



Pressemitteilung

18.10.2011

Bernhard von Grünberg als Vorsitzender des DMB NRW bestätigt – Wohnen darf kein Luxusgut werden

Im Rahmen des Mietertags 2011 am vergangenen Samstag in Bielefeld fand die Wahl des neuen Landesvorstands statt. Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten der 52 DMB-Mietervereine in Nordrhein-Westfalen für Bernhard von Grünberg, der das Amt damit für weitere vier Jahre inne hat.

Wiedergewählt wurden außerdem die vier Stellvertreter Jürgen Becher, Mieterverein Köln, Jürgen Effenberger, Mieterbund Rhein-Ruhr, Robert Punge, Mieterbund Dortmund Mieter und Pächter, und Ernst Georg Tiefenbacher, Mieterbund Gelsenkirchen. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden Hans-Jürgen Oldiges als Kassierer, Mieterverein Köln, Kerstin Hein, als stellvertretende Kassiererin, Mieterbund Rhein-Ruhr, Joachim Knollmann als Schriftführer, Mieterbund Ost-Westfalen-Lippe, Hans-Jochem Witzke als stellvertretender Schriftführer, Mieterverein Düsseldorf und Klaus H. Budde als Beisitzer, Mieterverein Hagen. Ganz neu dabei sind die vier Beisitzer Sabine Mosler vom Mieterverein Bochum, Jutta Pollmann vom Mieterverein Münster, Gerd Lange vom Mieterbund Wuppertal und Richard Schmidt vom Mieterbund Rheinisch-Bergisches Land.

Auf den neuen Landesvorstand wartet viel Arbeit. Unter dem Motto ‚Mieten in NRW: Luxusgut Wohnen? Fehlende Wohnungen – Steigende Mieten – Sinkende Einkommen‘ einigten sich die Delegierten auf einen Leitantrag, der ein ganzes Bündel wohnungs- und sozialpolitischer Forderungen an die Landesregierung enthält.

Dringendstes Anliegen sind mehr Fördermittel für den sozialen Miet-Wohnungsbau. Mittlerweile sind weniger als zehn Prozent der Wohnungen in NRW noch preisgebundene Sozialwohnungen. Die Nachfrage ist wesentlich höher. In Sachen Klimaschutz und energetische Gebäudesanierung fordern die Mietervertreter die Anpassung der Sozialleistungen. Auch Mieter sind für den Klimaschutz. Aber nur wenige können die Mieterhöhung nach einer Sanierung aus eigener Kraft tragen.

„Beim Wohnen entsteht allmählich eine Zwei-Klassengesellschaft. Nur, wer ein entsprechend hohes Einkommen hat, kann sich das Wohnen in der Stadt und in gut sanierten Wohnungen noch leisten. Das spaltet unsere Städte. Hier muss Wohnungspolitik sozialverantwortlich handeln und mehr investieren“, fordert Bernhard von Grünberg, Vorsitzender des Mieterbund Nordrhein-Westfalen.

Pressekontakt:

Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen e.V.

RA'in Elisabeth Gendziorra (Geschäftsführerin)

Oststr. 55, 40211 Düsseldorf

Tel.: 0211/586009-0, Fax: 0211/586009-29, Mobil: 0171/8694219

elisabeth.gendziorra@dmb-nrw.de